

# **Urheberrecht der Künstler, insbesondere Digitalisierung**

**Prof. Dr. Theodor Enders**

**© 2022**

## Agenda

1. Werk, Werkstück und Werkarten
2. Welche Rechte stehen dem Urheber zu?
3. Digitalisierung von Werken
4. Schrankenregelungen zugunsten öffentlicher Einrichtungen
5. Recht der Werknutzung
6. Urheberrecht des Nachlasses – Position der Erben?

**Werk (§ 2 Abs. 2 UrhG)**

(persönliche) Schöpfung  
geistiger Gehalt  
Formgebung  
Individualität (Gestaltungshöhe)

**Werkstück**

Original als Werkstück der bildenden Kunst (§§ 17 Abs. 2, 18, 25, 26 Abs. 1, 3 und 44 UrhG)

**Werkarten**

**§ 2 Abs. 1 UrhG**

Nr. 1 Sprachwerke, wie Schriftwerke, Reden und Computerprogramme

Nr. 2 Werke der Musik

Nr. 3 Pantomimische Werke einschließlich der Werke der Tanzkunst

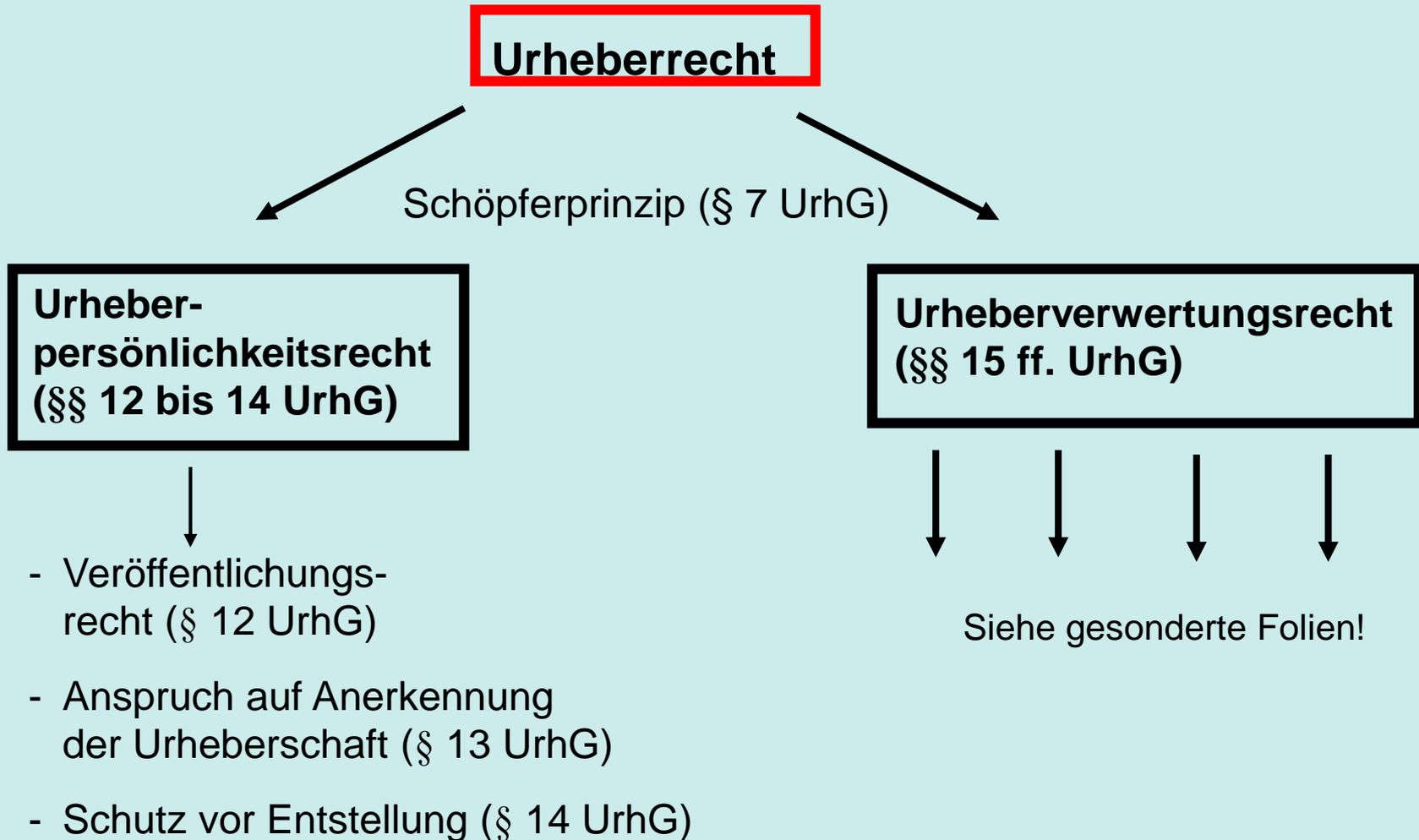
Nr. 4 **Werke der bildenden Künste** einschließlich der Werke der Baukunst und der **angewandten Kunst** und **Entwürfe solcher Werke**

Nr. 5 **Lichtbildwerke** einschließlich der Werke, die ähnlich wie Lichtbildwerke geschaffen werden

Nr. 6 **Filmwerke** einschließlich der Werke, die ähnlich wie Filmwerke geschaffen werden

Nr. 7 Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art, wie Zeichnungen, Pläne, Karten, Skizzen, Tabellen und **plastische Darstellungen**

Urheberpersönlichkeitsrechte und Urheberverwertungsrechte



## Zerstörung eines Kunstwerks als Entstellung gem. § 14 UrhG?

### **Reichsgericht (RG) Leipzig, RGZ 79, 397 „barbusige Sirene“**

Teilweise Übermalung einer barbusigen Sirene auf einem Wandfresko im Treppenhaus tangiert § 14 UrhG, nicht die vollständige „Zerstörung“!

### **BGH NJW 2019, 2322 „Hole for Mannheim“**

Im Rahmen des Umbaus eines Museums wurde die Lichtinstallation eines Künstlers abgebaut, obwohl im Lizenzvertrag zeitlich unbegrenzte Überlassung geregelt (Leihvertrag) – war in diesem Fall zulässig.

Dabei zu berücksichtigen, ob es sich um das einzige Vervielfältigungsstück handelt und welche Gestaltungshöhe das Werk aufweist.

### **Dreistufiges Prüfungsverfahren**

Erste Stufe: **Entstellung** oder **sonstige Beeinträchtigung** prüfen

Zweite Stufe: Eignung zur **Interessengefährdung** des Künstlers

Dritte Stufe: **Interessenabwägung** Urheber zu Aussteller/Museum etc.

## Urheberverwertungsrechte

### Körperlich

- Vervielfältigungsrecht (§ 16 UrhG)
- Verbreitungsrecht (§ 17 UrhG)  
**Ausnahme Erschöpfung** (Abs. 2): kein Verbotungsrecht bei legaler Veräußerung von Originalen oder Vervielfältigungsstücken in EU/EWR (außer Vermietung)
- Ausstellungsrecht (§ 18 UrhG)

## Unkörperlich (bei öffentlicher Wiedergabe, § 15 UrhG)

- Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht (§ 19 UrhG)
- öffentliche Zugänglichmachung  
(§ 19a UrhG, **Einstellen ins Internet**)
- Senderecht (§§ 20, 20a, 20b UrhG)
- Wiedergabe (§§ 21, 22 UrhG)

## Digitalisierung von Kunstwerken – Was ist ein Digitalisat?

Das Vervielfältigungsrecht ist das Recht, Vervielfältigungsstücke des Werkes herzustellen, gleichviel ob vorübergehend oder dauerhaft, in welchem Verfahren und in welcher Zahl (§ 16 Abs. 1 UrhG), umschließt also auch die **Digitalisierung analoger Kunstwerke = Digitalisat!**

Recht der **öffentlichen Zugänglichmachung** (Recht auf Upload im Internet) ist das Recht, das Werk drahtgebunden oder drahtlos der Öffentlichkeit in einer Weise zugänglich zu machen, das es Mitgliedern der Öffentlichkeit von Orten und zu Zeiten ihrer Wahl zugänglich ist (§ 19a UrhG).

**Online Plattformen** nutzergenerierter Contents machen öffentlich zugänglich (gem. § 15 Abs. 2 UrhG!) – spezielles Gesetz UrhDaG, Lizenzlösung

Voraussetzungen aller zuvor genannten Handlungen ist die **Digitalisierung.**

## Bearbeitungsrecht (§ 23 UrhG) vs freie Benutzung und Schrankenregelung

Entscheidend, welchen **Abstand** das neue Werk zu den entlehnten, eigenpersönlichen Zügen des benutzten Werkes hält.

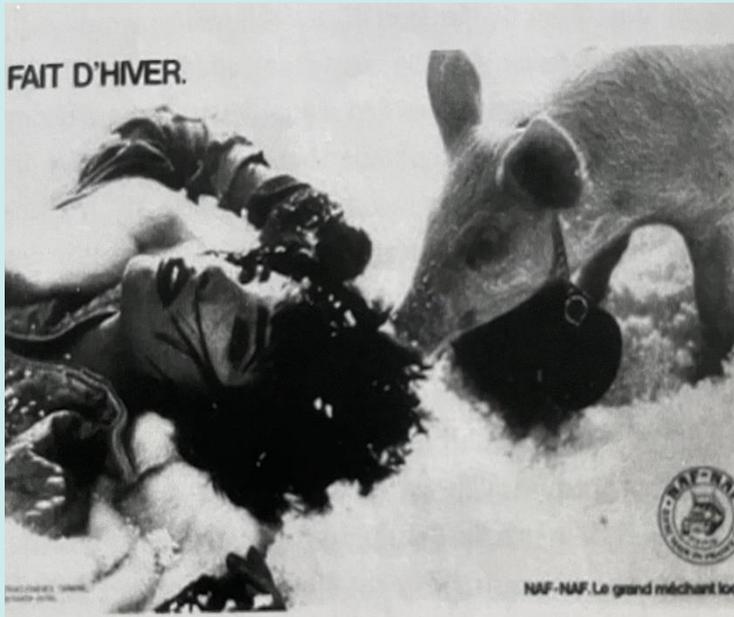
Grenze ist die **freie Benutzung** im neuen § 23 Abs. 1 S. 2 UrhG.

Weitere (echte) Schranke ist das **Zitat** (§ 51 UrhG)

**Einschränkungen** des Bearbeitungsrechts im Hinblick auf die **Meinungs- und Kunstfreiheit** zu beachten. Siehe auch **Zitat** § 51 UrhG sowie § 51a UrhG, § 5 UrhDaG, die die Erlaubnis für **Karikaturen, Parodien** und **Pastiches** ausdrücklich vorsehen.

## Beispiel für unerlaubte Bearbeitung

Franck Davidovici vs Jeff Koons, Cour d'appel Paris KUR 2021, 103



**Beispiel für erlaubtes Zitat, Pastiche gem. § 51a UrhG  
LG Berlin v. 2.11.2021 „The Unknowable“**



## Was ist ein Plagiat? Was ist ein Selbstplagiat?

### Plagiat auf dem Gebiet des **Urheberrechts**:

Unerlaubte Kopie; Anmaßung der Urhebereigenschaft!

### Gibt es auch ein **Selbstplagiat**?

Ja, wenn Original erstellt – Originaldruckgrafik 10/10;  
dann später noch weitere „Originale“ nachgedruckt, über 10/10 hinaus.

Oder Einräumung eines exklusiven Verlagsrechtsrecht (Kunstverlag),  
gleichwohl eigene „Vermarktung“.

## Schrankenregelungen zugunsten öffentlicher Einrichtungen

### Bibliotheken (§ 60e UrhG)

### Archive, Museen und Bildungseinrichtungen (§ 60f UrhG)

Öffentlich zugänglich Bibliotheken oder Museen, Archive oder im Bereich des Film- und Tonerbes tätige Einrichtungen (Art. 2 Nr. 3 DSM-RL) **dürfen** aus ihrem Bestand oder ihrer Ausstellung zum Zweck der Zugänglichmachung, Indexierung, Katalogisierung, Erhaltung und Restaurierung **vervielfältigen** oder vervielfältigen lassen. Zugänglichmachung an Terminals

Verweis auf § 60e UrhG –(Abs. 3): Ausdehnung der Befugnisse gegenüber § 58 Abs. 2 UrhG **Katalogbildfreiheit** a.F.: Ausstellung oder Bestand, Verzeichnisse, ständige Ausstellungen; kein zeitlicher Zusammenhang mehr zwingend erforderlich! Auch nach Ausstellungsende, aber inhaltlicher Zusammenhang.

Vertragliche Nutzungsbefugnis: durch Vertrag darf nicht zum Nachteil der Nutzungsberechtigten abgewichen werden (§ 60g UrhG) .

**Vergütungsanspruch der Urheber gegenüber den öffentlichen Einrichtungen hins. der nach §§ 53, 60a bis 60f UrhG erlaubten Vervielfältigungen (§ 60h UrhG)!**

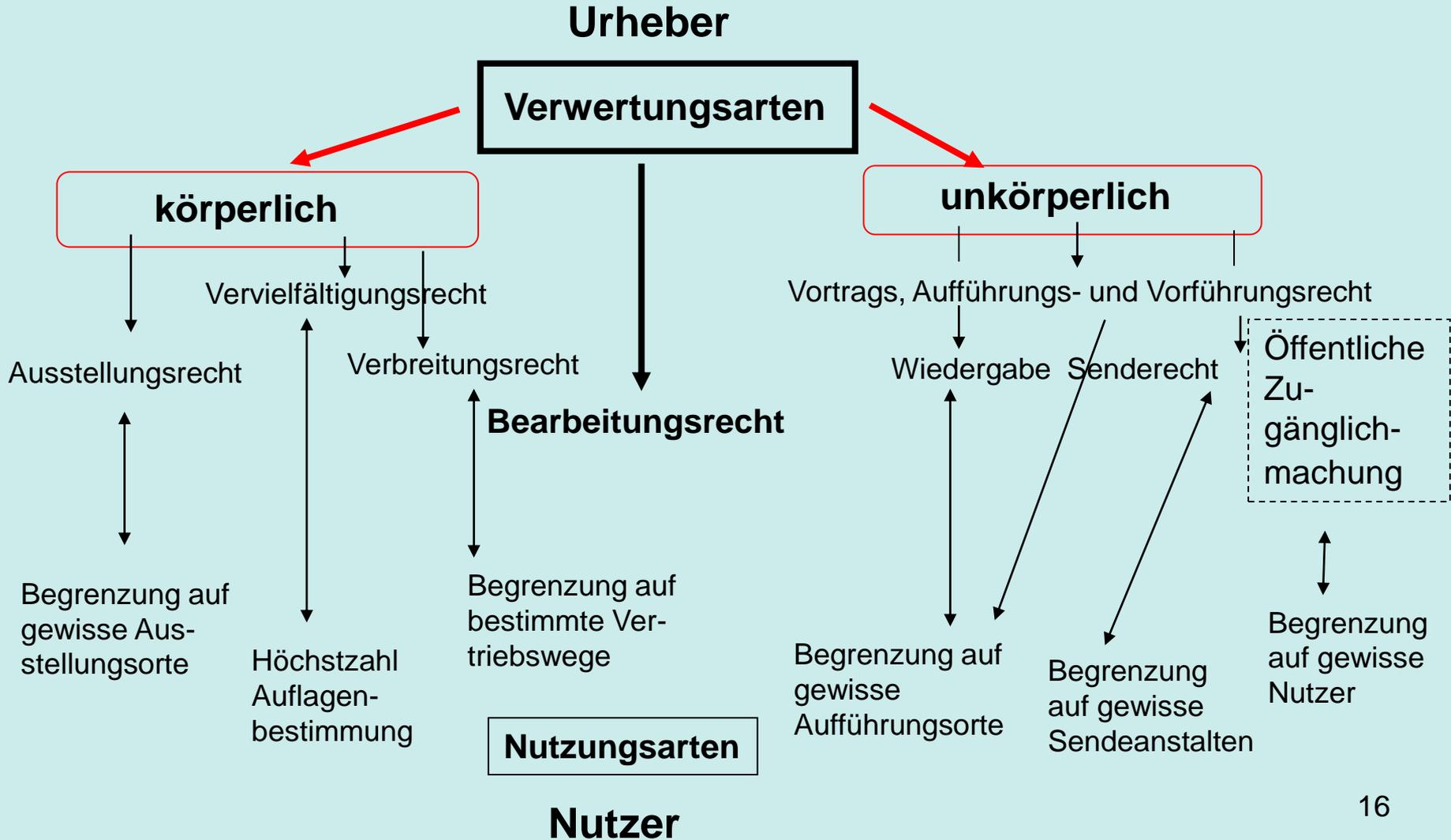
**Recht der Werknutzung****Zweckübertragungsregel:**

es wird nur das zur Erreichung des Vertragszwecks erforderliche an Nutzungsrechten eingeräumt (§ 31 Abs. 5 UrhG)

**Inhaltliche Beschränkung:**

nur hinsichtlich von Teilbefugnissen mit eigenständiger technischer oder wirtschaftlicher Bedeutung (selbständige Nutzungsarten) (§ 32 UrhG)

**Abstimmung zwischen Verwertungsarten und Nutzungsarten**



## Erweiterte Kollektive Lizenzen (Extended Collective Licences –ECL)

Art. 12 ff DSM-RL

Umsetzung durch §§ 61d – 61g UrhG

§ 61d UrhG

- (1) Kulturerbe-Einrichtungen dürfen nicht verfügbare Werke aus ihrem Bestand der Öffentlichkeit zugänglich machen und zu diesem Zweck vervielfältigen, wenn keine repräsentative Verwertungsgesellschaft die Rechte für die Nutzung der jeweiligen Arten von Werken wahrnimmt.
- (2) Der Rechtsinhaber kann der Nutzung nach Abs. 1 jederzeit widersprechen.

Wenn repräsentative Verwertungsgesellschaft vorhanden

§§ 51 – 51 ff Verwertungsgesellschaftengesetz (VGG)

§ 51 VGG

- (1) Schließt eine Verwertungsgesellschaft einen Vertrag über die Nutzung ihres Repertoires, so kann sie entsprechende Nutzungsrechte auch am Werk eines Außenstehenden einräumen.

§ 7aVGG Außenstehende: Rechtsinhaber ohne Wahrnehmungsverhältnis<sup>17</sup>

## Urheberrecht des Nachlasses – Position der Erben?

**Urheberrecht ist vererblich**; durch letztwillige Verfügung kann die Ausübung des Urheberrechts einem Testamentsvollstrecker übertragen werden (§ 28 UrhG).

Das Urheberrecht ist **nicht übertragbar**, es **sei denn**, es wird in **Erfüllung einer Verfügung von Todes wegen** oder an Miterben im Wege der **Erbauseinandersetzung** übertragen (§ 29 Abs. 1 UrhG).

Der **Rechtsnachfolger des Urhebers** hat die dem Urheber nach diesem Gesetz zustehenden Rechte, **soweit nichts anderes bestimmt** ist (§ 30 UrhG)\*. Erblasser als Künstler kann **Anordnungen** treffen, dass sein Werk nicht missbraucht\*\* wird. Veröffentlichung erst nach einer bestimmten Zeit!

\* Etwa § 42 Abs. 1 S. 2 UrhG beim **Rückruf** wegen gewandelter Überzeugung durch den Rechtsnachfolger; Nachweis der Berechtigung!

\*\*Hat Erbe das Recht, das Werk **zu entstellen**? Kann Pseudonym gelüftet werden? Umstritten, h.M. ja! Andere Auffassung nein – idelle Interessen des Künstlers betroffen.

## Weitere Einzelfälle des Urhebernachlasses

Durch Testament kann verfügt werden, dass nicht der Erbe, sondern ein **Dritter** Rechtsnachfolger des Urhebers wird, etwa durch **Vermächtnisse** (§ 2174 BGB) oder **Auflagen** (§ 2192 UrhG). In Erfüllung dieses Zwecks kann das Urheberrecht übertragen werden. Auch eine **Weitervererbung** ist möglich. **Nachfolgererbe** kann aber nicht das Vermächtnis annehmen und das Urheberrecht an den hierdurch beschwerten Erben zurückübertragen, da nicht im Sinne der Erfüllung der letztwilligen Verfügung.

Auch **juristische Person** kann auf testamentarischem Wege erben. Zwar Weitervererbung dort nicht möglich, aber Umwandlung, Verkauf Beendigung und Auflösung möglich. Andernfalls Liquidation bis zum Ablauf der Schutzfrist, was nicht im Interesse des Erblasser-Urhebers wäre.

Im Kreise der Miterben kann im Rahmen der **Erbauseinandersetzung** das Verwertungsrecht an einzelnen oder sämtlichen Kunstwerken übertragen werden.